



**„ACHTGEBEN“ – HIMMLISCHE
FORTBILDUNGSTAGE**

30. JANUAR BIS 03. FEBRUAR 2013

DÜMMERLOHAUSEN



„ACHTGEBEN“ – HIMMLISCHE

FORTBILDUNGSTAGE

Die Himmlischen Fortbildungstage 2013 stehen unter dem Motto **achtgeben**. Die fünf Tage wollen mit etwa 60 Workshops, Andachten und Rahmenprogrammen dazu beitragen, dass ehrenamtlich und hauptberuflich Mitarbeitende neue Sichtweisen gewinnen, aneinander vielfältige Gaben entdecken und weitergeben, im Glauben wachsen und gemeinsam Spaß haben.

Zahlreiche Themenimpulse wollen dazu beitragen, dass wir auf Kinder, Konfirmandinnen und Konfirmanden, Jugendliche und Junge Erwachsene gut und qualifiziert **achtgeben** können.

In den Workshops beschäftigen wir uns mit aktuellen Themen am Puls der Zeit und mit Dauerbrennern der evangelischen Jugendarbeit.

Zahlreiche Themen lassen sich mit dem Motto in Verbindung bringen: Wie gelingt es uns im Alltäglichen, die gute Schöpfung Gottes zu achten und Ressourcen zu schonen? Wie entwickeln wir zeitgemäße Formate, die in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen bedeutsam werden? Wie stärken wir Beteiligung, Geschlechtergerechtigkeit und Nachhaltigkeit? Wie erkennen und begleiten wir Situationen, in denen Kinder und Jugendliche in ihren Grundrechten nicht geachtet werden? Wie können wir **achtgeben** auf unsere eigenen Grenzen? Wie können wir unser Engagement in der Öffentlichkeit bekannt machen?

Zahlreiche Workshops mit biblisch-theologischer Ausrichtung, Andachten und Gottesdienst wollen unsere Gewissheit stärken, dass Gott auf uns achtgibt und uns ermutigen, dass wir aufeinander liebevoll **achtgeben**. Gleichzeitig werden wir viele Ideen bekommen für unsere Gruppen-, Projekt- und Freizeitarbeit. Am Abend treffen wir uns in überschaubaren Begleitgruppen. Nach den abendlichen Programmen und Andachten im Forum ist noch Zeit zum Klönen – also viele Gelegenheiten zum **achtgeben** und zur Begegnung .

TAGESÜBERSICHT

Mittwoch, 30. Januar

ab 17 Uhr	Anreise und Zimmerverteilung
17.50 – 18.30 Uhr	Abendbrot mit Begrüßung
19.30 – 21.15 Uhr	„halb acht“ – Eröffnungsabend zum Zuschauen und Mitmachen
anschließend	Offenes Singen und AbendandACHT
anschließend	„After-Eight-Café“

Donnerstag, 31. Januar / Freitag, 1. Februar / Samstag, 2. Februar

08.00 – 08.15 Uhr	Es ist ACHT – MorgenandACHT
08.20 – 09.00 Uhr	Frühstück
09.30 – 12.00 Uhr	Workshops
12.20 – 13.00 Uhr	Mittagessen
ab 14.00 Uhr	Kaffee, Tee
14.30 – 17.15 Uhr	Workshops
17.50 – 18.30 Uhr	Abendbrot

Donnerstag

19.15 – 20.15 Uhr	<i>Begleitgruppen</i>
20.30 – 22.00 Uhr	<i>„Super 8“ – Die große Quiz- und Spielshow</i>
anschließend	<i>Offenes Singen und AbendandACHT</i>

Freitag

19.15 – 22.00 Uhr	<i>Detektivseminar mit P.I. Doug Adams</i>
anschließend	<i>Offenes Singen und AbendandACHT</i>

Samstag

19.15 – 20.15 Uhr	<i>Begleitgruppen</i>
20.30 – 22.00 Uhr	<i>Special „Mätschik in si Är“</i>
anschließend	<i>Offenes Singen und AbendandACHT</i>

anschließend „After-Eight-Café“

Sonntag, 3. Februar

08.20 – 09.00 Uhr	Frühstück
09.30 – 10.30 Uhr	Gottesdienst
10.45 – 11.45 Uhr	Reflexion
anschließend	Aufräumen, Packen und Abfahrt

DONNERSTAG

Ganztagsangebote

DG 11: Fundraising – mit Spaß durchstarten!

FUNdraising bedeutet, mit Spaß Ressourcen für die Projekte der Ev. Jugendarbeit einzuwerben. Dabei ist es egal, ob ihr für euer Vorhaben Geld, Sachspenden oder ehrenamtliche Hilfe benötigt. Gemeinsam entwickeln wir Ideen für Fundraising-Aktionen, planen deren Durchführung und Nachbereitung. Toll wäre es, wenn ihr dafür Ideen für real geplante Projekte mitbringt und auch über frühere Spendenaktionen berichten könnt.

Leitung: Silke Timmermann und Marcus Dohm

DG 12: Die Globalisierung der IT Industrie Am Beispiel Handy

Ein Handy hat heute in unseren Breitengraden fast jeder. Was wissen wir über diesen alltäglichen Gebrauchsgegenstand? Wo und wie wird es produziert und was passiert mit den Handys, wenn wir sie entsorgen? In dem Workshop werden wir uns den Lebensweg eines Handys mal genauer anschauen. Eins schon mal vorweg: Leider kleben an unseren Handys eine Menge ökologischer und sozialer Probleme. Deshalb wollen wir auch diskutieren, wie wir uns als Konsument gegen diese Missstände wenden können.

Leitung: Olaf Nack

DG 13: Der Ton spielt die Musik Tontechnik für Einsteiger und Fortgeschrittene

Wir möchten euch die Grundlagen der Tontechnik näher bringen und sehen uns zusammen an, was eine Band eigentlich alles braucht, um sich hörbar zu machen. Nachdem ihr selbst eine PA aufgebaut habt und die Basics beherrscht, könnt ihr selbst Veranstaltungen tontechnisch unterstützen und es besteht die Möglichkeit euer Können gleich bei den Abendprogrammen der HFT 's zu zeigen.

Leitung: Phillip Reiners

Angebote am Vormittag

DV 21: Leserinnen und Leser im Netz Texten fürs World Wide Web

Ob eine Nachricht im Internet gefunden und gelesen wird, entscheidet sich in Sekundenbruchteilen. Texten für elektronische Medien ist im Bestfall völlig anders als für Zeitungen. Denn wer surft, will schnell möglichst viele Informationen abgreifen. Findet er sie nicht auf eurer Seite, ist er wieder weg. Wie könnt ihr Leserinnen und Leser für eure Texte interessieren? Wann sind welche Links sinnvoll? Und was müsst ihr beachten, wenn ihr für bestimmte Zielgruppen schreibt? Mit praktischen Übungen und vielen Tipps aus dem Medienalltag lernt ihr, kurz und knackig zu formulieren.

Leitung: Dirk-Michael Grötzsch und Anke Brockmeyer

DV 22: Workshop „Social Media Nutzen für die Jugendarbeit“

Immer häufiger hören wir den Begriff „Social Media“ und das dies immer wichtiger für die Jugendarbeit und die Jugendliche wird. Aber was versteckt sich hinter diesem Begriff? Welchen Nutzen haben wir als Jugendgruppenleiter, Hauptamtliche, Ehrenamtliche oder Jugendliche von „Social Media“? Und wie können wir es für uns effektiv nutzen? Und vor allem, wie kann ich als Ehrenamtliche oder Ehrenamtlicher einfach und effektiv Öffentlichkeitsarbeit betreiben mit Hilfe der sozialen Medien?

Leitung: Ralf Willius und Tina Henkensiefken



DV 23: Täterstrategien und Grooming-Prozess

In der Diskussion über spektakuläre Fälle sexuellen Missbrauchs in Institutionen wie der Odenwaldschule ist das Thema, welche institutionellen Strukturen, Missbrauch begünstigen, in den Mittelpunkt gerückt. Denn sexueller Missbrauch ist selten die Folge eines zufälligen Zusammentreffens mehrerer Umstände, die „passieren“, „wachsen“ oder den Täter einfach „überkommen“. Dem sexuellen Missbrauch geht in der Regel ein gut vorbereiteter Plan voraus. Das Wissen über das Vorgehen von Tätern und der kritische Blick auf institutionelle und pädagogische Risikofaktoren kann Missbrauch verhindern.

Diese Themen stehen im Fokus des Workshops, in dem auch unsere Strukturen und pädagogischen Konzepte kritisch betrachtet werden sollen.

Leitung: André Medeke

DV 24: „Prävention statt Nachsehen“ - Vorbeugen statt Nachsehen

Nur für männliche Teilnehmende

Selbstverteidigung und Selbstschutz im Alltag sind nicht ausschließlich eine Frage der Verteidigungstechnik, sondern eher der Früherkennung und richtigen Vorbereitung.

Die Teilnehmer werden mit verschiedenen Übungen im Selbstbewusstsein gestärkt, sie lernen, ihre Fähigkeiten einzuschätzen und sie entsprechend einzusetzen. Lautes Schreien, Hilfe holen, sich mit Kniffen und Tricks der Verteidigung zur Wehr setzen stellen ebenso Inhalte des Kurses dar, wie die Erprobung des Erlernten in einfachen Situationen.

Mit dem Leitspruch Prävention statt Nachsehen (Vorbeugen statt Nachsehen) sollen die Teilnehmer einige Grundregeln für gefährliche Situationen lernen.

Leitung: Cord Sander

DV 25: Hilfe, mein Anhänger fährt neben mir ...

Bulli fahren auf Freizeiten und bei Aktionen, manchmal sogar mit Anhänger: Das kommt immer wieder vor. Aber wie ist das eigentlich rechtlich? Personenbeförderung, Ladungssicherung, Kindersitz, Lenkzeiten, Versicherung? Was hat das mit der ejo zu tun? Wir kümmern uns um solche Fragen und werden auch ganz praktisch mit Bulli und Anhänger üben und arbeiten.

Voraussetzung für den Workshop: Führerschein der Klasse B

Leitung: Martin Küttemeyer



DV 26: Was sagt man, wenn einem die Worte im Hals stecken bleiben?

Sommer, Sonne, Freizeitfeeling! Nach einer gelungenen Andacht sitzen alle noch gemütlich zusammen und genießen die Atmosphäre, als ein Jugendlicher auf dich zukommt und dich zur Seite nimmt. „Ich find das hier ja alles ganz nett, aber ich kann das nicht! Du glaubst nicht, was bei mir zu Hause grade los ist...“

Manchmal gerät man in Situationen wo einen die Erlebnisse des Gegenübers sprachlos machen und trotzdem möchte man möglichst unterstützend reagieren. Hierzu wollen wir Handlungsansätze aufzeigen und einüben.

Leitung: Lina Roggenkamp, Markus Kohring

DONNERSTAG

DV 27: Wer hat an der Uhr gedreht? Wie ich auf meine Zeit achten kann

Beim Jugendgottesdienst nur noch die Sommerfreizeit im Kopf? In der Schule an einer Klausur sitzend schon die nächste Konfer-Stunde durchgeplant? Was solche Situationen möglicherweise verhindern kann, ist erfolgreiches Zeitmanagement. Es soll bei diesem Workshop allerdings nicht nur darum gehen, wie wir all unsere vielen Termine unter einen Hut bekommen, sondern auch, wie dabei die Zeit für uns selbst und die eigene Freude am Leben nicht zu kurz kommt.

Leitung: Christin Kopka, Silke Meine

DV 28: Ab acht – bis 12 Jahre „Die Kinderferienwoche“

Seit 11 Jahren entwickeln Jugendliche eine Ferienwoche mit Kindern zu einem bestimmten Thema. In verschiedenen Workshops wird die Abschlusspräsentation vorbereitet.

Zu Beginn stelle ich die Struktur und das Konzept vor, dann werden wir aktiv und kreativ: Schritt für Schritt erarbeiten wir uns eine Kinderferienwoche.

Leitung: Johannes Kretzschmar-Strömer

Angebote am Nachmittag

DN 31: 8 geben oder nehmen

„8 geben oder nehmen“, ist das ultimative Spiel, das es eigentlich noch gar nicht gibt. Denn „8 geben oder nehmen“ muss erst noch erfunden werden und zwar von euch. Habt ihr euch schon mal selber ein Spiel ausgedacht und dieses dann natürlich auch ausprobiert? Wenn nicht, zögert nicht, denn hier bietet sich die Chance selber mal ein Spiel zu entwickeln. Worauf ihr bei der Spielentwicklung acht geben müsst, wird euch ausführlich erklärt und dann ist eure Kreativität gefragt.

Leitung: Anja Zerhusen

DN 32: Achtsam leben

In diesem Workshop wollen wir uns mit den 8 Regeln für mehr Zufriedenheit und Ausgeglichenheit beschäftigen. Geschrieben wurden diese von Pater Anselm Grün als Neuübersetzung der Seligpreisungen der Bergpredigt. Einfache Fragestellungen sollen uns helfen, den Alltag zufrieden zu meistern. Wir lernen von „Hans im Glück“ und machen praktische Achtsamkeitsübungen zum Thema. Wir hoffen ihr bekommt Lust das eine oder andere Achtsamkeitsritual in euren Alltag zu integrieren.

Leitung: Carsten Mönnich und Katharina Schneider

DN 33: Mobbing und Cybermobbing unter Jugendlichen

Mobbing und Cybermobbing sind leider keine Seltenheit mehr. Laut einer Studie der Leuphana-Universität Lüneburg ist jeder dritte Schüler schon einmal Opfer von Mobbing gewesen.

Aber was verbirgt sich hinter Mobbing und Cybermobbing? Was kann ich machen, wenn es zu Mobbing in meiner Jugendgruppe kommt? Wie kann ich mich vor Mobbing-Attacken schützen? Wie kann ich Jugendliche, die Opfer von Mobbing geworden sind helfen?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir in dem Workshop nachgehen.

Leitung: Ralf Willius und Tina Henkensiefken



DONNERSTAG

DN 34: „Prävention statt Nachsehen“ Vorbeugen statt Nachsehen

Nur für weibliche Teilnehmende

Selbstverteidigung und Selbstschutz im Alltag sind nicht ausschließlich eine Frage der Verteidigungstechnik, sondern eher der Früherkennung und richtigen Vorbereitung.

Die Teilnehmerinnen werden mit verschiedenen Übungen im Selbstbewusstsein gestärkt, sie lernen, ihre Fähigkeiten einzuschätzen und sie entsprechend einzusetzen. Lautes Schreien, Hilfe holen, sich mit Kniffen und Tricks der Verteidigung zur Wehr setzen stellen ebenso Inhalte des Kurses dar, wie die Erprobung des Erlernten in einfachen Situationen.

Mit dem Leitspruch Prävention statt Nachsehen (Vorbeugen statt Nachsehen) sollen die Teilnehmer einige Grundregeln für gefährliche Situationen lernen.

Leitung: Cord Sander

DN 35: Ich & Andere

Als Jugendleiterin oder Jugendleiter sollte ich meine Bedürfnisse kennen und mir meines Handelns bewusst sein. Gleichzeitig muss ich die Bedürfnisse und Rechte meiner Zielgruppe im Blick haben. Was brauche ich, was brauchen die Anderen? In diesem Workshop geht es um die Grundlagen des sozialen Miteinanders.

Leitung: Uwe Schwarting, Stefanie Möhlmann, Larissa Cordes, Anna Nies

DN 36: Achtsam pädagogisch

Recht und Pädagogik kommen in den Basic-Schulungen der ejo vor, darum werden wir in diesem Workshop vertiefender arbeiten. Kritische Situationen auf Freizeiten oder in Gruppen werden spielerisch nachgestellt, erlebt und ausgewertet. Außerdem werden besondere Themen angesprochen, wie z. B. die neuen Gema-Auflagen.

Leitung: Jens Schultzk

DN 37: Acht Zeilen – text-it.ejo

Das ist die letzte Chance, sich am Wettbewerb zu beteiligen. In verschiedenen Schritten wollen wir es schaffen, aus einem Wort einen „acht-Zeiler mit acht Silben“ zu entwickeln. Vielleicht wird hier der ejo-Hit 2013 geboren?

Leitung: Johannes Kretzschmar-Strömer



DN 38: Achtet mal drauf! Workshop zum Thema Körpersprache

Menschliche, männliche, weibliche Körpersprache – was nehmen wir wahr und wie interpretieren wir das? Was steckt dahinter, was sind Klischees, was sagt uns was, wenn wir mal genauer beachten, was wir sehen? Was für Signale senden wir selbst aus?

Leitung: Esther Haas und Thorsten Haspelmath

FREITAG

Ganztagsangebote

FG 41: Achtung! Kreuze und Schilder achten

Sie stehen wirklich an jeder Straßenecke und jedem Straßenrand. Manchmal können Schilder schon ganz schön nerven und Kreuze an Straßenecken und Straßenrändern beachten wir häufig gar nicht mehr. Aber wie passt das eigentlich zusammen, Kreuze und Schilder an unseren Straßen? Gibt es da einen Zusammenhang? Dieser Workshop soll anregen, im Alltag auf der Straße acht zu geben und die Kreuze in den Blick zu nehmen. Am Nachmittag werden wir dann mit Schild und Kreuz kreativ arbeiten und mit verschiedenen Materialien „Kunst am Straßenrand“ entwerfen.

Leitung: Anja Zerhusen

FG 42: Sing acht!

Einfach einmal wieder singen, die Stimme zum Klingen bringen! Aber immer wieder die ollen Kamellen? Acht neue Lieder wollen wir einüben und ihr werdet sie ins ejo-Land tragen.

Leitung: Martin Kütemeyer und Johannes Kretzschmar-Strömer

FG 43: Und Gott sprach es werde Licht! Lichttechnik für Einsteiger

JedeR kennt die Konzerte der Lieblingsband. Da steht die Bühne, die Lautsprecher und ... eben auch die ganze Lichttechnik. Ohne letztere wären Konzerte gar nicht möglich. Schwerpunkt des Workshops soll der Umgang mit Lichtanlagen zum Beispiel für den nächsten Jugendgottesdienst oder das Gemeindefest sein. Natürlich beschäftigen wir uns auch mit dem Auf- und Abbau der Anlage. Bei Interesse besteht auch die Möglichkeit während des Programms mal in die Rolle des Lichttechnikers hinein zu schauen und auch mal die Steuerung zu übernehmen. Vorerfahrungen sind für diesen Workshop nicht von Nöten!

Leitung: Julian Wendler und Jan-Dirk Singstreu

Angebote am Vormittag

FV 51: Auszug in die Natur – Auszug ins Leben

Rituale in der Natur, wie sie die Visionssuche-Arbeit bietet, schaffen Erfahrungsräume, die eine unmittelbare und tiefe persönliche Auseinandersetzung mit Glaubens- und Lebensthemen ermöglichen. Die Weite, Vielfalt und Offenheit der Schöpfung gibt dem Menschen in einer klar abgesteckten Auszeit die Gelegenheit, sich selbst, der Natur und Gott zu begegnen, wie es u.a. auch in biblischen Geschichten erzählt wird. Dieser Workshop ermöglicht mit einer eigenen Naturwanderung erste Erfahrungen und stellt anhand des Seminars „Auszug ins Leben“ Elemente der kirchlichen Visionssuche-Arbeit vor. Wetterangemessene Kleidung und feste Schuhe sind ein Muss!

Leitung: Gerd Bauer und Eva Brunken



FV 52: Gebetsgarten

Beten ist so einfach, wie Atmen! Jede und jeder kann beten. Das Schöne dabei ist: ich muss mich dabei nicht anstrengen und nichts leisten oder vorweisen. Es geht wie von selbst. In diesem Workshop gibt es viele verschiedene Stationen zum Thema Gebet: Lesen, Nachdenken, Schreiben, Malen ...

Leitung: Oliver Koppelkamm

FV 53: Acht GEBEN - Das Geschenk der Achtsamkeit

Das moderne Gegenteil von Achtsamkeit ist wohl Multitasking und wird heute oft als besondere Fähigkeit gefeiert. Dass aber gerade das ungeteilte BeACHTen des anderen Menschen ein Geschenk ist, das diesem Anerkennung und Selbstwert vermitteln kann, wird dagegen heute oft vergessen. Wir wollen uns damit beschäftigen, wie wir ein anderes Selbstbild entwickeln können, wenn wir uns als von Gott beachtet und mit Gaben bedacht verstehen können und welche Chancen daraus auch für das Miteinander erwachsen können.

Leitung: Carsten Mönlich und Katharina Schneider

FV 54: Kinderschutz als Auftrag und Aufgabe des Jugendamtes - Möglichkeiten und Grenzen

Spektakuläre Fälle von Kindesmisshandlung oder Vernachlässigung bewegen die Öffentlichkeit. Dabei wird häufig auch die Rolle des Jugendamtes sehr kritisch betrachtet: Aber was passiert eigentlich nach Eingang einer Kindeswohlgefährdungsmeldung beim Jugendamt? Welche Mechanismen werden in Gang gesetzt? Wie sieht der Umgang mit den Betroffenen und Beteiligten aus?

Was ist eine Inobhutnahme? Was gibt es für rechtliche Rahmenbedingungen?

Wie bewegen sich die Mitarbeitenden des Jugendamtes im Spannungsfeld von unterstützender, helfender, aber auch eingreifender Behörde.

Wie die Alltagsrealitäten und Aufträge des Jugendamtes weit ab von „Supernanny“ und „Teeniemütter“ aussehen, will Jörg Lubomirski, Regionalkoordinator des Fachdienstes Jugend im Landkreis Diepholz, in diesem Workshop vermitteln.

Leitung: Jörg Lubomirski

FV 55: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!

Hurricanes verwüsten ganze Regionen, bei Tsunamis sterben hunderte Menschen, mehrere Millionen Kinder leben in Armut, nach einer Vergewaltigung ist kein normales Leben mehr denkbar, bei einem guten Freund wird eine unheilbare Krankheit festgestellt – können wir bei solchen Nachrichten noch davon ausgehen, dass Gott auf die Welt „achtgibt“?

In diesem Workshop wollen wir uns mit theologischen Antwortmöglichkeiten auseinandersetzen und diese im Gespräch auf ihre Alltagstauglichkeit hin überprüfen.

Leitung: Lina Roggenkamp und Markus Kohring

FV 56: Und was ist mit mir?

Freiraum für Jungen und junge Männer

Wie geht es mir eigentlich als männliche Person oder als verantwortlicher Ehrenamtlicher in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen? Wann ist mal Gelegenheit in einem geschützten Raum, offen und vertrauensvoll all das zu besprechen, was sonst oftmals unter den Tisch fallen muss, weil keine Zeit oder keine Gelegenheit da ist? Nach einem kurzen Einstieg ist Zeit für ein vertrauensvolles Gespräch und Raum für alles, was DU gerne mal besprechen möchtest.

Leitung: Volker Pickrun

FV 57: Klimaschutz – Alles nur ein Spiel?

Dieses Klima-Planspiel lässt Klimapolitik aus verschiedenen Perspektiven erlebbar werden. Ihr schlüpft hierbei beispielsweise in die Rollen der deutschen oder der chinesischen Regierung, vertrittet Entwicklungsländer oder übernehmt den Part von Umweltverbänden und ringt bei einer UN-Klimakonferenz um den richtigen Weg. Nach und nach werdet ihr mit sich verändernden Rahmenbedingungen konfrontiert, woraus eine dynamische Klimaverhandlung entsteht.

Leitung: Tina Henkensiefken und Silke Meine

FREITAG

FV 58: Männerfreundschaften – auf einander Acht geben

Ausgehend von einem aktuellen Film wollen wir uns über unsere Erfahrungen, Ängste und Wünsche rund um Männerfreundschaften austauschen. Weitere Aspekte könnten darüber hinaus auch gesellschaftliche und christliche Bilder von männlich geprägten Freundschaften sein.

Leitung: Martin Klimaschewski

Angebote am Nachmittag

FN 61: Auszug in die Natur – Auszug ins Leben

Rituale in der Natur, wie sie die Visionssuche-Arbeit bietet, schaffen Erfahrungsräume, die eine unmittelbare und tiefe persönliche Auseinandersetzung mit Glaubens- und Lebensthemen ermöglichen. Die Weite, Vielfalt und Offenheit der Schöpfung gibt dem Menschen in einer klar abgesteckten Auszeit die Gelegenheit, sich selbst, der Natur und Gott zu begegnen, wie es u.a. auch in biblischen Geschichten erzählt wird. Dieser Workshop ermöglicht mit einer eigenen Naturwanderung erste Erfahrungen und stellt anhand des Seminars „Auszug ins Leben“ Elemente der kirchlichen Visionssuche-Arbeit vor. Wetterangemessene Kleidung und feste Schuhe sind ein Muss!

Leitung: Gerd Bauer und Eva Brunken

FN 63: Pilgern

Was ist eigentlich Pilgern? Ist Pilgern einfach nur wandern, oder mehr? Wir nehmen uns Zeit für einen kleinen Pilgerweg entlang des Dämmers. Auf unserem Pilgerweg wollen wir singen, hören, reden, schweigen und natürlich die Natur genießen.

Leitung: Oliver Koppelkamm

FN 64: Achtung Blindgänger – ein Workshop für Tiefgänger!



Wie fühlt sich das eigentlich an, wenn ich nicht sehen oder nicht laufen kann? Wenn das alltägliche Leben beeinträchtigt ist – durch Krankheit oder Behinderung? Was ist dann?

Viele Klischees beherrschen die öffentliche Meinung. Jeder hat seine Vermutungen. Du sicher auch. Wenn du tiefer einsteigen willst, dann bist du eingeladen zu einem Selbsterfahrungsexperiment. Wir bieten dir einen Rahmen, wo du eigene Erfahrungen machen kannst. Wir geben acht auf die Frage, was

das Leben lebenswert macht, worauf es im Leben wirklich ankommt.

Leitung: Fenni Lambers, Katharina Schneider, Thomas Scheurenbrand

FN 65: Die Sache mit der Achtsamkeit: Kreative und meditative Bibelarbeit zur Bergpredigt mit Ikonengestaltung

Ist dir dein Handy und dein PC wichtig und welchen Stellenwert nehmen besonders materielle Dinge bei dir ein? Was ist mit deinen Gefühlen in einer Welt des Materials? In der Bergpredigt gibt Jesus ganz einfache und sehr alte Antworten über die Schwächen und die geheimen Stärken des Menschen. Diese wollen wir gemeinsam in Form einer ungewöhnlichen Bibelarbeits meditativen und kreativ ausarbeiten. Eine Ikone soll eure ganz persönliche Sicht der Dinge auf einfachem Holz zum Ausdruck bringen. Dazu muss man kein Künstler sein.

Sei dabei, genieße eine sehr ruhige und entspannende Zeit.

Leitung: Fredo Eilts

FREITAG

FN 66: On the road again

Wohlgemeinte Angebote laufen ins Leere, weil sie die Jugendlichen nicht erreichen. Mobile Jugendarbeit /Streetwork setzt der Situation etwas entgegen: Die Straße wird zum Ort der Jugendarbeit und „Aufsuchen statt abwarten“ zum Arbeitsmotto. Der Workshop wird sich mit den Rahmenbedingungen, den Aufgaben, Zielen und methodischen Vorgehensweisen im Bereich mobile Jugendarbeit / Streetwork befassen.

An einem Praxisbeispiel wollen wir zeigen, wie mobiler Jugendarbeit aufgebaut werden kann.

Leitung: Uwe Schwarting, Stefanie Möhlmann, Larissa Cordes, Anna Nies

FN 67: Coole Typen und schräge Helden Männerbilder in der Bibel

In der Bibel wird von Männern und Frauen und ihren Erfahrungen mit Gott berichtet. Das ist hochspannend! Wir wollen uns in diesem Workshop mit unterschiedlichen Beschreibungen von Männer beschäftigen. Mal sehen, vielleicht lässt sich die Beziehung zu uns selbst herstellen?

Leitung: Volker Pickrun

FN 68: Stop global warming! Simulation Internationale Klimaverhandlung

Mittlerweile gibt es keine glaubhafte Stimme mehr, die eine menschengemachte globale Erwärmung abstreitet. Der Klimawandel ist nichts, was uns irgendwann einmal erwartet. Schon jetzt sind in vielen Ländern die Auswirkungen fatal. Trotzdem kommen die internationalen Klimaverhandlungen für eine effektive und gerechte Lösung nur schleppend voran. In diesem Workshop kannst du das für ein paar Stunden ändern. Wir werden eine internationale Klimakonferenz simulieren und erleben wie Politik funktioniert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Leitung: Olaf Nack

SAMSTAG

Ganztagsangebote

SG 71: Achtung! Klappe! – Filmworkshop

Am Vormittag geht es um einen Einstieg in die Film- und Schauspielerarbeit: Techniken und Hintergründe zum Filmen, Verkleidungen, die fremde Rolle spielen ... und einige Übungen werden stattfinden. Am Nachmittag geht es dann vom Drehbuch zur Kameraführung. Wir werden Aufnahmen von den HFT machen, die danach auch veröffentlicht werden können.

Leitung: Jens Schultzki

SG 72: Mobile Jugendarbeit

Wohlgemeinte Angebote laufen ins Leere, weil sie die Jugendlichen nicht erreichen. Mobile Jugendarbeit /Streetwork setzt der Situation etwas entgegen: Die Straße wird zum Ort der Jugendarbeit und „Aufsuchen statt abwarten“ zum Arbeitsmotto. An einem Praxisbeispiel wollen wir zeigen, wie mobile Jugendarbeit aufgebaut werden kann.

Leitung: Uwe Schwarting, Stefanie Möhlmann, Larissa Cordes, Anna Nies

SG 73: Brasilianisches Trommeln: Samba-Reggae



Samba-Reggae ist ein energiegeladener Rhythmus aus dem Nordosten Brasiliens, der auch von Mitteleuropäern schnell erlernt werden kann. Wir werden diesen Rhythmus auf original brasilianischen Instrumenten spielen, d.h. trommeln.

Der Workshop wird laut und durchaus sportlich, daher sind allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bequeme Kleidung und Ohrstöpsel sehr zu empfehlen.

Leitung: Claudia Krahn

SAMSTAG

Angebote am Vormittag

SV 81: Hilfe, ich muss mich entscheiden ...

Tee oder Kaffee? Das kurze Schwarze oder lange Grüne? Links oder rechts? Kino oder Konzert?

Viele alltägliche Entscheidungen haben keine langfristigen Konsequenzen. Aber was ist mit den grundlegenden Entscheidungen, durch die dein Leben eine „entscheidende“ Richtung bekommt? In diesem Workshop fragen wir, welche „Entscheidungstypen“ wir sind, was zu einer achtsamen Entscheidungsfindung beiträgt und wie man mit den eigenen Entscheidungen gut leben kann.

Leitung: Fenni Lambers, Katharina Schneider, Thomas Scheurenbrand



SV 82: Aikido - Kampfkunst und Kommunikation

Aikido ist der Weg der Harmonie und Energie. Begründet wurde diese Kampfkunst von Morihei Ueshiba im 20. Jahrhundert. Aikido dient durch die Steigerung der eigenen Achtsamkeit der Verteidigung vor sich selbst und vor anderen.

In diesem Workshop wollen wir uns mit den Grundzügen des Aikido befassen und dabei den Gesichtspunkt der Kommunikation näher betrachten. Natürlich wird die praktische Übung nicht zu kurz kommen.

Vorkenntnisse müssen nicht mitgebracht werden, wohl aber bequeme lockere Kleidung (am besten langärmelig), ein Handtuch und Badelatschen.

Leitung: Jan-Dirk Singenstreu

SV 83: Erlebnispädagogische Spiele im Gemeindehaus

Immer öfter werden erlebnispädagogische Spiele und Methoden in unserer Arbeit eingesetzt. Doch oft braucht man für solche Spiele viel Platz und aufwendiges Material. Wir wollen Spiele / Spielaktionen kennenlernen, ausprobieren und reflektieren, die man eben auch sehr gut im Gemeindehaus spielen kann und die nicht so materialaufwendig sind.

Leitung: Martin Klimaschewski



SV 84: Glaube und Gesellschaft. Wir halten uns nicht raus! Aber was sollen wir tun?

Es geht um die gesellschaftspolitische Relevanz des Glaubens. Wie hat die Kirche es damit gehalten? Wie hält sie es heute? Warum ist es wichtig, dass wir uns in der Gesellschaft engagieren? Was können wir konkret tun?

Leitung: Sven Evers

SV 85: Hilfe, mein Anhänger fährt neben mir...

Bulli-Fahren auf Freizeiten und bei Aktionen, manchmal sogar mit Anhänger: Das kommt immer wieder vor. Aber wie ist das eigentlich rechtlich? Personbeförderung, Ladungssicherung, Kindersitze, Lenkzeiten, Versicherung? Was hat das mit der ejo zu tun? Wir kümmern uns um solche Fragen und werden auch ganz praktisch mit Bulli und Anhänger üben und arbeiten.

Voraussetzung für den WS: Führerschein Klasse B

Leitung: Martin Küttemeyer

SV 86: Das Experiment: Glaubensfragen – Glaubensantworten

Der Arbeitskreis Glaube der ejo Vollversammlung probiert mit dir und weiteren Interessierten ein selbstentwickeltes Konzept aus, das den Austausch zu Glaubensfragen von Jugendlichen in den Mittelpunkt stellt. Das ist ein Experiment! Auf der Grundlage dieses Workshops und den Erfahrungen, die wir gemeinsam damit machen, soll das Konzept anschließend seinen Feinschliff bekommen und bei der ejo Vollversammlung im April 2013 als Arbeitsmaterial für die Kirchenkreise vorgestellt werden.

Leitung: Matthias Saathoff, N.N. und Eva Brunken

SV 87: Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in der Mitte der Gesellschaft!? **Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in der ejo!?**

„Radikalisierung der Mitte“, Fremdenangst und Fremdenfeindlichkeit: Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass unsere bisherige tolerante Bürgerlichkeit durch eine „rohe“ ersetzt wird.

(K)ein Thema für die ejo?! - Die Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung „Die Mitte in der Krise“ belegt, dass fremdenfeindliche und rechtsextreme Ansichten bei Katholiken und Protestanten in höherem Maße vertreten sind, als bei Konfessionslosen.

Der Workshop vermittelt zu Beginn einen Einblick in gesellschaftliche Entwicklungen und die derzeitige rechte Szene, um dann gemeinsam zu diskutieren, wie man innerhalb seines Umfeldes und der ejo mit fremdenfeindlichen und rechtsextremen Einstellungen umgehen sollte/könnte.

Leitung: Sebastian Ramnitz

Angebote am Nachmittag

SN 91: Der Ton spielt die Musik Tontechnik für Einsteiger und Fortgeschrittene



Wir möchten euch die Grundlagen der Tontechnik näherbringen und gucken uns zusammen an, was eine Band eigentlich alles braucht, um sich hörbar zu machen. Nachdem ihr selbst eine PA aufgebaut habt und die Basics beherrscht, könnt ihr selbst Veranstaltungen tontechnisch unterstützen und es besteht die Möglichkeit euer Können gleich bei den Abendprogrammen der HFT 's zu zeigen. Also anmelden, an die Regler, fertig los!

Leitung: Phillip Reiners

SN 92: Aikido - Kampfkunst und Kommunikation

Aikido ist der Weg der Harmonie und Energie. Begründet wurde diese Kampfkunst von Morihei Ueshiba im 20. Jahrhundert. Aikido dient durch die Steigerung der eigenen Achtsamkeit der Verteidigung vor sich selbst und vor anderen.

In diesem Workshop wollen wir uns mit den Grundzügen des Aikido befassen und dabei den Gesichtspunkt der Kommunikation näher betrachten. Natürlich wird die praktische Übung nicht zu kurz kommen.

Vorkenntnisse müssen nicht mitgebracht werden, wohl aber bequeme lockere Kleidung (am besten langärmlig), ein Handtuch und Badelatschen.

Leitung: Jan-Dirk Singenstreu

SAMSTAG

SN 93: Sag mir, wie du mich wahrnimmst – gutes Feedback

„Feedback ist eine Rückmeldung an eine Person über ihr Verhalten und wie dieses von anderen wahrgenommen, verstanden und erlebt wird.“ (Wikipedia)

Wo auch immer Leute zusammenkommen, reagieren sie aufeinander. Um einander besser zu verstehen – oder das, was gerade in einer Gruppe oder einer Clique abgeht – kann man sich solche Reaktionsprozesse bewusst machen.

Wir wollen Regeln lernen, um Feedback gezielt einzusetzen. Wir wollen Feedback üben, um unser Selbstbild zu überprüfen und die Wirkung eines bestimmten Verhaltens zu erkennen. Feedback kann sogar Spaß machen, weil es hilft, unsere Beziehungen zu klären und das Gruppenklima zu stärken.

Leitung: Detlef Mucks-Bücker

SN 94: Große Welt in kleiner Flasche

Ganz achtsam gestalten wir große kleine Welten und Bilder in kleinen Flaschen. In Ruhe überlegen, genau hinsehen, behutsam handeln.

Ein Workshop für Geduldige mit Phantasie und ruhiger Hand.

Leitung: Esther Haas



SN 95: Auf die Gesellschaft achtgeben!

Seit über 20 Jahren im wöchentlichen Gebet politisch seine Meinung sagen und so dem Glauben einen sehr konkreten Ausdruck verleihen - ja das geht! Anhand des Beispiels des Gorlebener Gebets wollen wir uns exemplarisch der Frage nähern in welchen Formen wir unserem christlichen Glauben politischen Ausdruck verleihen können.

Leitung: Steffi Pohl

SN 96: Von Forscherinnen und anderen Heldinnen Erlebnispädagogik für Mädchen

Nur für weibliche Teilnehmende

Gemeinsam wollen wir uns in diesem Workshop auf eine kleine Forschungsreise begeben. Wichtig ist hierbei, dass wir aufeinander, aber natürlich auch auf uns selbst achtgeben. Es geht also um Kooperation und darum, sich auf ein bestimmt erlebnisreiches Abenteuer einzulassen.

Wohin es uns führt? Lasst Euch überraschen!

Leitung: Meike Behrens-Muth, Tina Henkensiefken, Silke Meine

SN 97: Jungs im Netz – gebt acht! – Achtung! Jungs im Netz?

Nur für männliche Teilnehmende

Was machen Jungen im weltweiten Netz? Wie kommunizieren Jungs im Netz und bei Facebook? Was ist mit den Aspekten Mobbing, sexualisierte Sprache, Rollen, (Selbst)erwartung bezüglich Liebe und Sex, Gewaltdarstellung, ...

In diesem Workshop wollen wir uns mit eben diesen Fragen beschäftigen und schauen, wie Jungs und junge Männer im Netz reden.

Leitung: Martin Klimaschewski

SN 98: Die Sache mit der Achtsamkeit: Kreative und meditative Bibelarbeit zur Bergpredigt mit Ikonengestaltung

Ist dir dein Handy und dein PC wichtig und welchen Stellenwert nehmen besonders materielle Dinge bei dir ein? Was ist mit deinen Gefühlen in einer Welt des Materials? In der Bergpredigt gibt Jesus ganz einfache und sehr alte Antworten über die Schwächen und die geheimen Stärken des Menschen. Diese wollen wir gemeinsam in Form einer ungewöhnlichen Bibelarbeit meditativ und kreativ ausarbeiten. Eine Ikone soll eure ganz persönliche Sicht der Dinge auf einfachem Holz zum Ausdruck bringen. Dazu muss man kein Künstler sein.

Sei dabei, genieße eine sehr ruhige und entspannende Zeit.

Leitung: Fredo Eilts

RAHMENPROGRAMM

„halb acht“ - Eröffnungsabend

**Offenes Singen und AbendandACHTen
im Forum**

"Super 8" - die große Quiz-& Spielshow

Es ist ACHT - MorgenandACHTen

Detektivseminar mit P.I. Doug Adams

Chill-Raum (AK Junx / AK MEJO)

Aktiv-Raum

After-Eight-Café

**„Mätschick in si Är“
mit Christopher Köhler**

Gottesdienst und Reflexion

HFT-SPECIAL:

CHRISTOPHER KÖHLER



MITWIRKENDE

Gerd Bauer, Landesjugendpfarrer in Bayern, Visionsucheleiter
Meike Behrens-Muth, Kreisjugenddiakonin im KK Ammerland
Anke Brockmeyer, freie Journalistin in Oldenburg
Eva Brunken, Bildungsreferentin im Landesjugendpfarramt
Larissa Cordes, Ehrenamtliche im KK Delmenhorst / Oldenburg Land
Marcus Dohm, Referent für Fundraising im KK Burgdorf
Fredo Eilts, Kreisjugenddiakon im KK Friesland-Wilhelmshaven
Dr. Sven Evers, Landesjugendpfarrer
Dirk-Michael Gröttsch, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
Esther Haas, Regionaljugendreferentin im KK Wesermarsch
Thorsten Haspelmath, Kreisjugenddiakon im KK Oldenburg-Stadt
Tina Henkensiefken, Ehrenamtliche im KK Ammerland
Martin, Kreisjugenddiakon im KK Oldenburg-Stadt
Markus Kohring, Diakon im Anerkennungsjahr im KK Ammerland
Christin Kopka, Ehrenamtliche im KK Ammerland
Oliver Koppelkamm, Kreisjugenddiakon im KK Ammerland
Claudia Krahn, Leiterin Sambahschule Oldenburg-Eversten
Johannes Kretzschmar-Strömer, Kreisjugenddiakon im KK Delmenhorst / Oldenburg Land
Martin Kütemeyer, Kreisjugenddiakon im KK Delmenhorst / Oldenburg Land
Fenni Lambers, Diplom-Sozialpädagogin im Diakonischen Werk Oldenburg
Jörg Lubomirski, Regionalkoordinator des Fachdienstes Jugend im Landkreis Diepholz
Johannes Maczewski, Kreisjugenddiakon im KK Friesland-Wilhelmshaven
André Medeke, Bildungsreferent im Landesjugendpfarramt

Gesamtleitung



Franziska Ahlers



Ulrich Bohlken



Neele Dirks



Elke Kaschlun

Silke Meine, Kreisjugenddiakonin im KK Ammerland
 Stefanie Möhlmann, Ehrenamtliche im KK Delmenhorst / Oldenburg Land
 Carsten Mönningh, Lehrer am Gymnasium in Rastede
 Detlef Mucks-Büker, Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
 Olaf Nack, Regionaljugendreferent im KK Friesland-Wilhelmshaven
 Anna Nies, Ehrenamtliche im KK Delmenhorst / Oldenburg Land
 Volker Pickrun, Regionaljugendreferent im KK Ammerland
 Steffi Pohl, Diakonin im Anerkennungsjahr im KK Oldenburg-Stadt
 Sebastian Ramnitz, Vorsitzender des Vereins „ContRa“
 Phillip Reiners, Ehrenamtlicher im KK Delmenhorst / Oldenburg Land
 Lina Roggenkamp, Ehrenamtliche aus Oldenburg
 Matthias Saathoff, Ehrenamtlicher im KK Delmenhorst / Oldenburg Land
 Cord Sander, Physiotherapeut in Oldenburg
 Thomas Scheurenbrand, Diakon im Diakonischen Werk Oldenburg
 Katharina Schneider, Kreisjugenddiakonin im KK Oldenburg-Stadt
 Jens Schultski, Kreisjugenddiakon im KK Oldenburger Münsterland
 Uwe Schwarting, Kreisjugenddiakon im KK Delmenhorst / Oldenburg Land
 Jan-Dirk Singenstreu, Diakon im Anerkennungsjahr im KK Delmenhorst / Oldenburg Land
 Silke Timmermann, Fundraising-Beauftragte der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg
 Julian Wendler, Ehrenamtlicher im KK Delmenhorst / Oldenburg Land
 Ralf Willius, smiley - Verein zur Förderung der Medienkompetenz e.V.
 Anja Zerhusen, Regionaljugendreferentin im KK Oldenburger Münsterland
 Herko Zobel, Kreisjugenddiakon im KK Friesland-Wilhelmshaven



Joachim Mohwinkel



Markus Neufang



Angelika Pfeiler



Jörg Stöver

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Teilnehmen können ehrenamtliche sowie hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen. Ehrenamtliche müssen im Besitz der Juleica sein bzw. die dafür notwendigen Voraussetzungen erfüllen.

Mindestalter: 16 Jahre

Die An- und Abreise erfolgt über die Kreisjugendienste. Die Himmlischen Fortbildungstage finden im Jugend- und Freizeitzentrum in Dümmerlohausen statt. Die Unterbringung erfolgt in 2- bis 5-Bett-Zimmern. Bettwäsche muss mitgebracht werden. Es gilt das Jugendschutzgesetz. In Bezug auf Alkohol orientieren wir uns an dem, was bei 16-17-Jährigen erlaubt ist; darum sollen Spirituosen und Getränke, die Spirituosen enthalten weder mitgebracht noch konsumiert werden.

Kosten: Das Landesjugendpfarramt stellt den Kreisjugenddiensten 65,- Euro in Rechnung. Wir gehen davon aus, dass nach der Einführung des Ehrenamtsgesetzes im Jahre 2010 die entsendenden Kirchengemeinden bzw. Kirchenkreise für diesen Betrag aufkommen. Bitte spricht mit euren Hauptamtlichen.

Anmeldeverfahren: Schriftliche Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Anmeldungen können nur und ausschließlich über die Kreisjugendienste erfolgen. Die Platzzahl ist begrenzt.

Anmeldeschluss: 07. Dezember 2012

Anmeldebestätigungen werden nicht verschickt. Falls zu viele Anmeldungen eingehen, verschicken die Kreisjugendienste Absagen.

Workshopanmeldungen: Alle Workshops sind gut! Trotzdem wollen wir gerne deine Vorlieben berücksichtigen und bitten dich, immer auch eine zweite oder dritte Wahl anzugeben. Falls du in Workshops mitwirkst, setze bitte ein x. Einige Workshops erstrecken sich über den ganzen Tag, um tiefer in ein Thema einzusteigen. Die Zuteilung der Workshops erfährst du in Dümmerlohausen.

Information: Während der Veranstaltung werden Film- und Fotoaufnahmen gemacht, die öffentlich verwendet werden.

ANMELDUNG ZUM „ACHTGEBEN“

Name: _____

E-Mailadresse: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Geburtstag: _____ Telefon: _____

Kirchenkreis / Kirchengemeinde: _____

Ich möchte gerne folgende Workshops belegen:

Donnerstagvormittag 1. Wahl _____ 2. Wahl _____ 3. Wahl _____

Donnerstagnachmittag 1. Wahl _____ 2. Wahl _____ 3. Wahl _____

Freitagvormittag 1. Wahl _____ 2. Wahl _____ 3. Wahl _____

Freitagnachmittag 1. Wahl _____ 2. Wahl _____ 3. Wahl _____

Samstagvormittag 1. Wahl _____ 2. Wahl _____ 3. Wahl _____

Samstagnachmittag 1. Wahl _____ 2. Wahl _____ 3. Wahl _____

Ich möchte gerne vegetarisches Essen ja nein

Ich benötige eine spezielle Diät _____

Sonstiges (z. B. RollstuhlfahrerIn) _____

Ich nehme zur Kenntnis, dass auf Grund der besonderen Art der Veranstaltung die gesetzliche Aufsichtspflicht durch den Veranstalter nicht gewährleistet ist. Für selbstverschuldete Unfälle oder den Verlust, bzw. die Beschädigung von Gegenständen kann vom Veranstalter keine Haftung übernommen werden.

Ort/ Datum

Unterschrift (ggf. der/ des Erziehungsberechtigten)

ANMELDUNG BITTE SENDEN AN

Adresse des Kreisjugenddienstes



EVANGELISCHE JUGEND
OLDENBURG